

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 30 (1904)  
**Heft:** 27

**Rubrik:** Stanislaus an Ladislaus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Stanislaus an Ladislaus.**



**Seliäpter Bruother!**

Es träihed sich Ahles um den circulus vitiosus, wieh in ter ganzen Welt so auch in Winterthur. Fohr 100 Jahren wohnde nämlich Jonas Furrer an ter Hintergäbe, jedst aper wohnen tod die Hintergäbler an ter Jonas Furrer-Strake. — Die Beide sint Antere geworten, aper die Strake ist tiefelpe gepfeten! — Mitter eigneihischen Puntespant — mensa publica helvetica — sint Wihr ungevehr so weid wihr sohr zehn Jahren. Wail es sich um den Siz hanteld, wihr epen Rainer ter Peiten still sizen, aper am Ehnte siehd toch ter Musz ain, taß Mann sich miß zufileierlei Tingen nuhr ten Magen iperated unt taß Käfen unt Pänklen Zerlei Sachen sint.

Tiher Dage Waar ich in Zürich, s. v. urbis impia — woh Mann jeht fiel lacht unt nieht iper 1e neie Art Diehner, taher Mann sieh auch „Vach-unt Nießgesellschaft“ zupenameld hott. Sieh Sohlen nicht wie tie Grobmäde in Diastien 4 tie offene Diehre schwärmen, harhingäggen Wirt mancher Breme iper ten Sohmer sich ahn tie Kellschaft wänten, wail ehr glaubd, sieh kenne ihm Austumpfd gäpen, wie's um Bord Arduhr ausfieh. Ten Schlüssel tiefer Vestung dragen tie Offiziere ahn Halsstragen unt nepenbei noch ten Schlüsselpepl, so taß Niemand trauf kohnd, op ahn Ente ter Schlüssel zupm „Gothhard“ gemaint sei, otter oph Zürcher Wellen-zeispigel sint! —

Ten Poß zum Gärdner rehed — hircus tanquam hortulanus posuit — hott Mann in Pärn ihn ter Verfohn teh Regiecurgsrades Scholia, taß Waar gahr nicht edwa — scholi! Es ist 1 Zeichen taß, taß tie reke nuhr 4 tie Underbahnen ta sint, waß Mann oßd in tieher sträng rebau- bliganischen Zaid laiter fergieht!

Ihn St. Gallen hülfen sieh schon traw loß unt taß Echo ruß ihm gantsen Pant ten Schüden zu: Kohmed halt unt bringed beite Frängg- lain mid, wänn schon ter Pedelsack ahn ter Want ferdwelt, tamid taß Gilt wänigstens ihm Lante pleidp unt nehre sich retlich!

Ihn Pärn kenned Mann auch nicht Meer ten guhden alden Dohn, woh Mann vrieher unß Kappenzeinern lahdeinisch schrie, wähn es sich um Congregationen gehanteld hott. Aper ter Puntestrade hott taß nuhr deitsch gedahn, tarum tarf er auch tie Gandonz-Regierung nicht nännen, tie im kaine Andword gegäpen hott, taß gshieh im Gans rähd!

In Diastien turoten tie Japanäsen ihmer waider nerlich sohr unt tie Rueßen europatkinen ter Rickzugslinie enblang, tie in Weberspurg auppheerd! Tie Rueßen pehaubden, sieh sei 30,000 Kilometer lang, aper tie Japanäsen glaupten, wähn sie edwaß tafohn apschneiden, so währte sie um soßill kirer. Ahm pesten hapen sich tie rueßischen Armees- Lieveranden serb rossandierd, waß in tem Kriege sohn großer Wich- digkaid ist, wail tann keine so großen Kästen pleipen, tie 1e Armees nuhr am Rickzug hintern, waß nachdailig in Wehrs wehld.

Es griht sich unt tie Leisendet Lain rrr Stanislaus.

**Schulpavillongedanken eines Ungläubigen.**

Der Schulpavillon ist transportabel, der Hauptbahnhof ist transportabel, der Urivothsack ist am transportabelsten.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Chum-fangdä-Schang, 30. Juni.

Am Eingang des Defiles Schang-Chheid-surt sind 2 russische Dragoner-Regimenter von drei amerikanischen Reportern in die Flucht gelogen worden.

Wladimostok, 29. Juni.

Admiral Strydloff hat gestern nach dem Kaffeekaff mit zwei Schiffen 3. Klasse eine Melognoszierungsfahrt nach Port Arthur gemacht und auf dem Heimwege im Vorbeifahren in der Schnelligkeit drei feindliche Panzerkreuzer und sieben Torpedoboote zum Sinken gebracht.

Petersburg (Russische Telegraphen-Agentur.)

Das Kosatenregiment Gaggelarowsky wurde ganz unverhofft von einer starken Uebermacht von links, rechts und von hinten angegriffen und konnte sich nur durch einen entschlossenen Parforcemarsch nach vorn in Sicherheit bringen. Der Feind verfolgte uns mit schweren Verlusten.

**Wappentieriges.**

Brohmoomau! — so brüllt der Leu und poltert wäntend durch die Streu, Wie doch die stolze Zürichstadt Respekt vor mir kein Fünftlein hat! Hoohuumoh! — im Langenberg, als wär ich nur ein Hundezwerg, Nicht in der Stadt drin sei mein Haus, das sieht nach wüstem Unbant aus. Dohohuum! — als Wappentier, als Zürichegel! — und nicht hier! Bei meiner Nähne, Bart und Schweif, das macht mich fast zum Selbstmordreif. Quaraquaa! — wie geht's mir da! Da krieg ich ja die Cholera; Mich tötet Heimweh zur Mama, zum wunderschönen Afrika!

**Wahlverwandtschaft.**

Als der amerikanische Eisenbahnkönig und Milliadar Wandering kürzlich auf seiner Automobiltour durch die welsche Schweiz im Kurjaal von Montreux sich auch die „Kernbahn“ der „Pferdchen“ ansah, bemerkte er, dem Wankhalter zublinelnd: „Solche Pferdchen-Kernbahnen sind gerade wie die Eisenbahnen eine sehr „schöne“ Einrichtung — für den, der sie besitzt!“ — und mit scharfer Dankes-Logik vernied er, sein Geld auf die ihm nicht gehörende „Röthli-Bahn“ zu setzen . . .

**Soll für den Bruder büssen.**

Sie bin ich hoch erschrocken über jenen Zeitungsbrocken Wegen Gouverneur von Wabritow! Donnerwetter, geht es gar noch so? Wenn sich heut' in flotten Schlachten Tausende zu tode machen, Lustig ist es freilich auch nicht zwar, aber einen Gouverneur sogar! Dieser Gouverneur-Beförder Eugen Schumann heißt der Mörder. Wirklich eigentümlich findet statt, daß er eine Schwester Sigrid hat. Diese ist vielleicht noch wilder, haut aus Holz und Steinen Wilder; Und sie sollte büßen, mein ich halt, für den Bruder nämlich bergestalt: Hätte mir ganz ohne Kosten jeden Gouverneur auf Posten, Der nach Wabritow in's Finnland kommt, lebensgrößlich nachzubilden prompt, Wüßte mir mit ihren Klauen solche Herren flott aushauen.

**Signalement.**

Christian Dörnte, Gesicht regelmäßig, Ohren etwas wohlgeraten, Nase in der Mitte. Besonderes Kennzeichen: Wenn er schnarcht, so tönt's, wie wenn man eine Turmuhr aufzieht.



Herr Feusi: So, so, Sie wänd gwüß na en neue Guet chaufe i d'Summerfrisch, Frau Stadtrichter?

Frau Stadtrichter: Pardon, Herr Feusi, i het Sie breits nüß gseh. Ebe, täts mer guet, wänn i nu wüßti —

Herr Feusi: Ja, göhnd Sie ämal uf dä Rigi ue, da händ Sie —

Frau Stadtrichter: Nei tante, dä Durzug müßt i nüß verlobe.

Herr Feusi: Dänn göhnd Sie uf Wäggis ie, det sind Sie hindern Wind.

Frau Stadtrichter: Was? det ie? An ä so ä Digi ie? Nei, da —

Herr Feusi: Ja, dänn probiered Sie's ämal mit Pontresina? Wüßti —

Frau Stadtrichter: Was, det ue, wo mer in Hundstage schier mueß verschlottere? Und i dä Gräbel ie? Nei, da wetti lie —

Herr Feusi: Ja, dänn göhnd Sie ä Gottsname i d'Matterhorn- Klubbhütten ue, det sind Sie sicher vor den Autenmabile und vor dä Jahrgängervereine.

Frau Stadtrichter: Aber bittene, Herr Feusi. Gschpäß aparti, aber i wär scho lang gern ämal i's Engelberg hindere gange, aber i hä göhrt, mer sett halt mindestens 3 Toilette ha, wämmmer nüß well erschiene, wie dä Heuel under dä Bäge.

Herr Feusi: Hä, dänn göhnd Sie i's Appizälerland ue, da ist mer ganz ushiniert, da ist kein Toilettezwang, da göhnd Sie ghemp- ärmelig im Undergestalt umena —

Frau Stadtrichter: Schämied Sie sie dänn glich au ä chli, Herr Feusi. Uebrißes kunsferiert mer ä gar nüß, wo's ä gar so nongschalant zuegah, mer sätt dänn glich einigermäße's Deklorum wahre und wo's halt blos drei, vier Franke host im Tag —

Herr Feusi: Dänn göhnd Sie uf Zermatt oder St. Moritz, det werded Sie scho standesgemäß usbürtet und säß werded Sie.

Frau Stadtrichter: Nei, säß scho gar nüß, tänted Sie, wänn's au dä Stärkumissär vernieh.

Herr Feusi: Rueged Sie, därig, wo's ene am einten Ort z'halt, am andere z'heiß, a diesem z'zügig, am vierde z'billig und am feufte z'tür ist, die bliebid am ringste diheime und machid ä Bruchwasserkur dä Kubikmeter für 96 Rappe. Die verderbid den andere Kuh- rante nu Gesellschaft und machid's Hotelpersonal verudt —

Frau Stadtrichter: Imperdinent, das hätt i van Ihne nie erwartet und säß hetti.